



49 Gemmipass, 2346 m

4.00 Std.



Atemberaubender Ziehweg mitten durch ein wildes Felsentheater

Der Gemmipass ist ein uralter Passübergang, schon Goethe hatte ihn auf einer seiner Schweizreisen begangen. Zu anderen Zeiten wurden honorige Reisende sogar in Sänften über den Pass getragen, und wenn jemand Schwindelgefühle hatte, zog man eben den Vorhang zu! Tatsächlich gibt es kaum einen vergleichbaren Weg über einen Alpenpass, denn von unten in Leukerbad erscheint es unglaublich, dass durch diese Felsflanke etwas anderes als ausschließlich schwierigste Kletterwege ziehen könnten – und dann führt da ein breit angelegter Ziehweg mittendurch!

Wem nach dem steilen Aufstieg der Abstieg zuviel ist, kann auch ganz gemütlich mit der Seilbahn hinabfahren nach Leukerbad, und auch aus der Luft sind die Ausblicke in die Wände faszinierend.

Talort und Ausgangspunkt: Leukerbad, 1424 m; Sport- und Badeort im obersten Tal der Dala. Nahezu stündliche Busverbindungen mit Leuk (SBB-Station).

Höhenunterschied: 920 m.

Anforderungen: Guter und fast durchwegs mehr als ein Meter breiter Weg, der

steil und mit Stufen gebaut direkt durch die nahezu senkrechten Gemmiwände zieht; durchgängig auf der Außenseite ein Seilgeländer (wird im Spätherbst jeweils abmontiert). Schwindelfreiheit erforderlich!

Einkehr: Restaurant an der Bergstation der Gemmipass-Seilbahn.



Durch fast senkrechte Felswände zieht der Gemmiweg.



Der Weg zum Gemmipass beginnt an der Seilbahn-Talstation in **Leukerbad** und führt direkt auf die Felswände unter dem Pass zu – unmöglich sich vorzustellen, wo durch dieses Labyrinth aus Kanten, Pfeilern, Absätzen, Wänden und Schluchten ein guter Weg durchführen soll. Ein paar letzte Kehren im lichten Wald und auf einer begrasten Schuttreise, dann haben wir die erste Felswand erreicht; auf einem Band quert der Weg an die Kante der auffallenden, großen Schlucht, die in Richtung Pass einschneidet die Wandflucht unterbricht. In kurzen Kehren windet sich der Weg nun direkt steil aufwärts, zieht weiter oben einmal fast bis in die glattgeschliffene Schlucht hinein, um

dann durch senkrechte Felswände wieder zur Kante zurückzuleiten – das Wort spektakulär kann diese Anlage nur reichlich unvollkommen beschreiben! Weiter geht's in steilen Kehren, zumeist mit Stufen versehen, »himmelwärts«, bis sich endlich das Gelände etwas zurücklegt und man den Pass über sich erkennen kann. Noch ein kürzeres Felsband muss überwunden werden, dann endlich geht's diagonal ein Schotterfeld querend zum **Gemmipass** hinauf. Von der Einschartung sind es dann nur mehr ein paar Meter zur Bergstation mit dem Restaurant – hier werden wir wohl endlich auch die schöne Fernsicht zu den Walliser Hochgipfeln bewundern können, während auf der anderen Passseite der grünblaue Daubensee mit dem vergletscherten Wildstrubel einen reizvollen Kontrast setzt. Der **Abstieg** erfolgt auf dem Aufstiegsweg – oder mit der Seilbahn.

